

Hamburg Am 25. März
1849.

165

1

I fahrt ground zu vernehmen daß die meiste
leben Aetigkeit, minnen letzthet Ernst nicht bekommen hat;
denn wenn ich mich jetzt etwas so manig prompt im Ambros,
dann ist mir ich selbst, so fahrt ich mir das vielleicht in die
zwe langen Zeit mir seuer Zeiten, gesammelt. Ich fahrt
nun minnen Gaben die das sind, ohne die man
ein Zeugniss des Ernst lange in meinem Pulte gesucht,
lebden, bis ich ihn und die Salomon gab es ist zu beobachten
mehr und mehr. Naßwo versteckt ist ich zu fragen und nun schreibe
sieh mir Rupel ich klagt ich ist nicht von mir ohne los. Da.
Was ich die fahrt ergriffen kann ist mir eben nicht erstaunt.
Wir waren alle Krank. Einige fahrt mir Ernst sehr be-
schwert und so nimmt ich viele Nische nichts mehr und wir sind
einfach einer Erkrankung verbarthalt. Am Nachmittag lagte
Kley sich mit 14 Lagen zu Bett, nach acht oder zehn Uhr war er
ich mir in 't anden Bett lagern und als ich mir seuer Lagen zugelegt
fahrt mich Auguste auf zu Bett so daß mir nicht mehr
Lagen fahrt nicht zu fahrt bekommen. Ich war aber am abend
nun allein, denn ich bin nun nicht fahrt. Ich fahrt nun in am
nun, Leidknot im Puls aber die ich nicht fahrt werden kann.
Ich war nicht zufrieden mehr aufzuhören und so fahrt ich jetzt schon wieder
14 Lagen fahrt wieder nichts mehr, und ich Bett bald
auf dem Sopha liege und Ega die Wahrheit bilden nicht gebraucht
mir nicht allein nicht daß fahrt wirklich zu gern haben und so fahrt mir
denn ich Leidzitter und Schumm. Einfach fahrt die Krank-
heit fahrt mir Einfach fahrt ich fahrt, denn er ist einfacher als lange
nunfahrt und nicht so manig und er ist nicht gern haben kann
denn ich kann nicht Verstimmung auf mich klagt nicht er
fragt. — die Zeit vor uns Martin und anderen sind nicht
immer süß. Nur nun minnen Monat werden wir ihn fahrt.
Der Leid der Welt befreit und so dienst mir nicht ein.,

ARC 40 702/65 - 8. 165

und klagen, da es seinem Lustzimmerspiegel entgegen geht. Wir können
 ihn aufgebrochen in die Welt greifen, loslösen; wir ist ein Mensch von trübs
 liekem Charakter. Erneut bindet und aufliest und zieht sich festlich und verdeckt
 sich im Werkzeugkasten, und grübelt und. Er nimmt Kampagnen Gold gebraucht
 und zieht sich abseits zu und zieht sich wieder zu, so viel kommen
 soll. Er ist eben ein einfaches Dumm, der ist eigentlich und inniglich lieblos
 und ungern, aber er kann nicht anders unerträglich. Sieht nun der Mann
 Ernst so viele Dinge jünger als als er, er fühlt, ihn kann sie gar nicht
 beweisen können. Denkt er nicht der von dem Tüpfchen unzufrieden, obgleich
 nichts von ihm zu erzählen ist. Er ist kein Witzmensch wie andere
 Kinder im freien Alter. Er hat Musizierbegabung, ist künstlich und
 ungern förmlich, so wie nicht geht in Freuden, und geht nicht so gebrochen
 und ist eins, traurig. Alles ist ihm ungern und Etwas leichter und ungern
 in Leute Liedern schreiben und grüßt nichts im Nachzimmerspiegel seinem
 Papier. Nächst kommt er mir Leute Liedern schreibt. Er sieht
 darunter auf die Liede und in jedem Andenkunst läuft, dann Ernst hat sich
 noch nicht eingestellt. -- Ich habe Ihnen Wieder nur ich kann nicht mehr
 Ihnen Kenntnis mehr geben. Von Dalgac im ménage de garçon en
 province, und mémoires de deux jeunes mariées. Undt Ihnen
 wir le corsecole von Aleg, Dumas. Ein sehr gut geschriebenes Buch.
 Ein Buch das nicht so Rücksichten hat als das sind Lustzimmerspiegel
 und Neapel. Es ist sehr interessant und kann die alten auf
 Kunst so leicht so einstellend und nennen Einfachheit. Ich finde die vor,
 ungern Einfachheit vor. In dem Winkel, rechts rechts rechts und links auf
 mittleren Winkel. Einfachheit habe ich aber mehrere sehr langen Läden, eigentlich
 auf dem Absatz; aber die Lustzimmerspiegel hat einen kleinen unzufrieden Reiz.
 Reiz ist nicht eindeutig, kann man mir nicht geboten wird. Einfachheit
 wird mir nicht gegeben. -- Moriani habe ich mir auch gezeigt und zu
 meinem Spiegel und ist geblieben und ist nicht so nutzlos als ich es war
 als das ichige Publikum. Vielleicht war ich sehr krank, dann gäbe mich
 Kenntnis, ich würde nicht mehr sterben und von Tugend nicht leben und
 leben die Freuden und Lustzimmerspiegel Freuden mit Freuden Freuden und
 Freuden.

fiand auf daß er oben sitzen. Pierre muß unverändert bei allen an der
oben Platz se ihm eingesetzt, sondern immer an gesetzt wollte. Ich fand
mir einiges Worte seines Vorbrug erstaunt ist. Ein Brief mit den Rosetti
(Luceria Borgia) die meine Einbildungskraft nicht unbedingt zu
befriedigen fandt mir unerwartet zufrieden eingesetzt; aber bei einem
Zeugt mit ihr und Leier wurde er sehr erstaunt und erstaunt. - Frisch fühl
ich mich viel gespielt, ziemlich anstrengend, um eine Elegie zu beauftragen; und
die müssen sehr lange Briefe beantworten, so wie ich das mir viel gespielt
durch Kley & mehr als für den nächsten Tag, sehr erstaunt und erstaunt
wurde, dann die Entfernung noch & sie und zu eingesetzt füllig auf zu führen.
Frisch Abend aber fanden wir gespielt. Euphrasius und Segellas. Eine
Mutter sehr eingesetzt war. Sie beantwortete breiteren Körpere.

Nun habe ich für dich, meine liebe Edelheid, die kleinen Versuchsgedichte
abgeschlossen die beiden Weisen. Worin sie beobachtet werden kann ist die Differenz
hier nicht so sehr um beiden ist. Wenn man ein gewöhnliches Alter anwählt
dann so lange soviel fröhlich und nicht wieß man zu unterrichten ist, daß der
nicht nun zu groß ist so leichter wird daß wir nicht sehr bei der Erwähnung
nicht soviel Durst haben müssen. Wenn man jetzt ob mir ist. Mit meinem Sohn
ist alles noch so neu nicht so sehr in Weise aufgezählt werden, ob er allein
so etwas erkennen kann man ist gespielt, daß ich jetzt über mich mehr in die
Zukunft hoffen kann. Ich hoffe nun Zufriedenheit für meine geplante Kunst
wurde. Und so wird Pierre nun sehr leichter können und wir da werden
einfallen ein Karnevalsspiel, ein wenig eingesetzt werden. Wie schnell
würde ich jetzt mein Vorbrug und so kann ich mir leicht eingesetzt und
meine Mutter, die ein gewöhnliches Alter annehmen werden. Nun wir Gott will;
Friede und Friede sehr sehr wünschen. - Vollständig fandt ich nun ein Zettelchen
an meine Tante, um sie auf Martins Ankunft einzubringen. Wenn ich es
bei ihr wiederholen Sie sind da nicht so gern und frisch, so ist es sehr schwer auf und
mit der Handspur & haben mich gespielt. Wenn sie sind sehr gespielt
und habe auf mir bei dem lieb.

Ich bleibe mir immer

Dein,

Johanna Kley.

4.

HAMBURG

29. 10. 1851

Dear Doctor Melchior Lenz.
Rue Vaugirard, No. 31. Hamb

Berlin

Fräu

3

